

# Bildungsplan 2016 Grundschule

*Innovativer  
Bildungsservice*

## Beispielcurriculum für das Fach Katholische Religionslehre

Klasse 3

Mai 2017



Landesinstitut  
für Schulentwicklung

Qualitätsentwicklung  
und Evaluation

Schulentwicklung  
und empirische  
Bildungsforschung

Bildungspläne

# Inhaltsverzeichnis

Allgemeines Vorwort zu den Beispielcurricula.....	I
Fachspezifisches Vorwort .....	II
Übersicht.....	III
Katholische Religionslehre – Klasse 3 .....	1
Unsere Kirchengemeinde vor Ort .....	1
Jesus wendet sich heilend den Menschen zu.....	4
Warum wir Feste feiern: Weihnachtsfestkreis.....	7
Gott ist immer da: Schuld – Vergebung – Dank.....	10
Warum wir Feste feiern: Passion und Auferstehung .....	13
Die Bibel – ein Buch aus vielen Büchern .....	15
Gottesvorstellungen .....	19
Verteilung der inhaltsbezogenen Kompetenzen im Beispielcurriculum.....	22
Verteilung der prozessbezogenen Kompetenzen im Beispielcurriculum.....	26

## **Allgemeines Vorwort zu den Beispielcurricula**

Beispielcurricula zeigen eine Möglichkeit auf, wie aus dem Bildungsplan unterrichtliche Praxis werden kann. Sie erheben hierbei keinen Anspruch einer normativen Vorgabe, sondern dienen vielmehr als beispielhafte Vorlage zur Unterrichtsplanung und -gestaltung. Diese kann bei der Erstellung oder Weiterentwicklung von schul- und fachspezifischen Jahresplanungen ebenso hilfreich sein wie bei der konkreten Unterrichtsplanung der Lehrkräfte.

Curricula sind keine abgeschlossenen Produkte, sondern befinden sich in einem dauerhaften Entwicklungsprozess, müssen jeweils neu an die schulische Ausgangssituation angepasst werden und sollten auch nach den Erfahrungswerten vor Ort kontinuierlich fortgeschrieben und modifiziert werden. Sie sind somit sowohl an den Bildungsplan als auch an den Kontext der jeweiligen Schule gebunden und müssen entsprechend angepasst werden. Das gilt auch für die Zeitplanung, welche vom Gesamtkonzept und den örtlichen Gegebenheiten abhängig und daher nur als Vorschlag zu betrachten ist.

Der Aufbau der Beispielcurricula ist für alle Fächer einheitlich: Ein fachspezifisches Vorwort thematisiert die Besonderheiten des jeweiligen Fachcurriculums und gibt ggf. Lektürehinweise für das Curriculum, das sich in tabellarischer Form dem Vorwort anschließt.

In den ersten beiden Spalten der vorliegenden Curricula werden beispielhafte Zuordnungen zwischen den prozess- und inhaltsbezogenen Kompetenzen dargestellt. In der dritten Spalte wird vorgeschlagen, wie die Themen und Inhalte im Unterricht umgesetzt und konkretisiert werden können. In der vierten Spalte wird auf Möglichkeiten zur Vertiefung und Erweiterung des Kompetenzerwerbs im Rahmen des Schulcurriculums hingewiesen und aufgezeigt, wie die Leitperspektiven in den Fachunterricht eingebunden werden können und in welcher Hinsicht eine Zusammenarbeit mit anderen Fächern sinnvoll sein kann. An dieser Stelle finden sich auch Hinweise und Verlinkungen auf konkretes Unterrichtsmaterial.

## Fachspezifisches Vorwort

Dieses Beispielcurriculum zeigt auf, wie die prozessbezogenen und die inhaltsbezogenen Kompetenzen des Bildungsplans 2016 Grundschule für das Fach Katholische Religionslehre miteinander verwoben und im Unterricht umgesetzt werden können. Die linke Spalte weist die Bereiche der prozessbezogenen Kompetenzen aus. Sie können sich auf Grund der Spiralcurricularität wiederholen. Die zweite Spalte stellt die im Bildungsplan genannten inhaltsbezogenen Teilkompetenzen der verschiedenen Teilbereiche in einer möglichen unterrichtlichen Anordnung dar und zeigt somit eine Vernetzung der prozessbezogenen mit den inhaltsbezogenen Kompetenzen.

Dieses Curriculum beschreibt einen möglichen Verlauf des Bildungsplans Katholische Religionslehre, der das Kind in seiner Entwicklung in den Fokus stellt. Die Rituale aus den Klassen 1 und 2 werden aufgegriffen, reflektiert und weiterentwickelt, insbesondere die gestaltete Mitte, Eingangs- und Ausgangsritual, (Geburtstags-)Segen. Die aus den ersten beiden Schuljahren bekannten Lieder und Gebete werden aufgegriffen und durch weitere ergänzt.

Materialien und Hinweise:

- Homepages: [rpi-virtuell.de](http://rpi-virtuell.de); [bibelwerk.de](http://bibelwerk.de), [bibelwissenschaft.de](http://bibelwissenschaft.de), [irp-freiburg.de](http://irp-freiburg.de)
- Legematerial, Figuren und farbige Tücher
- Exegetische Kommentare
- Kirchliche Medienstellen: [medienzentralen.de](http://medienzentralen.de)
- Zugelassene Schulbücher und Bibeln: [schule-bw.de](http://schule-bw.de), dort: Schulbuchlisten
- Ausleihe von Bildern, Medien, Büchern und Unterrichtsmaterialien in den Religionspädagogischen Instituten und Medienstellen

In Spalte 4 finden sich unter anderem Medienvorschläge und Materialhinweise. All diese Vorschläge wurden von der vom Kultusministerium eingerichteten Bildungsplankommission gesichtet und qualitativ geprüft. Die angegebenen Medien können kostenlos bei den kirchlichen Medienstellen bzw. beim Landesmedienzentrum ausgeliehen werden. Eine umfangreiche Medienliste zu den einzelnen Unterrichtseinheiten finden sich auf den Homepages des Instituts für Religionspädagogik der Erzdiözese Freiburg sowie der Hauptabteilung Schule der Diözese Rottenburg-Stuttgart.

Die Fragen „Wie ist Gott?“ und „Wer/Wie ist Jesus?“ begleiten die Schülerinnen und Schüler über die Schuljahre hinweg gleich einem roten Faden. So bauen die Schülerinnen und Schüler Wissen auf, vernetzen es und erkennen ihren Lernzuwachs. Auf dieser Grundlage erschließen sie sich, wie Christinnen und Christen als Kirche ihren Glauben leben.

Feste des Kirchenjahres werden auch in diesem Schuljahr aufgegriffen und vertieft. Im Kerncurriculum finden sich Weihnachten, Ostern, Pfingsten und Allerheiligen, weitere Feste wie Erntedank können im Rahmen des Schulcurriculums aufgegriffen werden.

Besonders in inklusiven Settings ist auf verschiedene Zugangsweisen zu achten: basal-perzeptiv, konkret-handelnd, anschaulich-modellhaft, abstrakt-begrifflich.

In diesem Beispielcurriculum sind für dritte Klasse 54 Unterrichtsstunden ausgewiesen, das entspricht 27 Unterrichtswochen im Schuljahr. Die übrigen Schulstunden stehen für das Schulcurriculum zur Verfügung.

## Übersicht

<b>Klassen</b>	<b>Unterrichtseinheiten</b>	<b>Stundenzahl</b>
<b>Klasse 3</b>	Unsere Kirchengemeinde vor Ort	8
	Jesus wendet sich heilend den Menschen zu	6
	Warum wir Feste feiern: Weihnachtsfestkreis	6
	Gott ist immer da/ Schuld – Vergebung – Dank	10
	Warum wir Feste feiern: Passion und Auferstehung	4
	Die Bibel – ein Buch aus vielen Büchern	10
	Gottesvorstellungen	10

## Katholische Religionslehre – Klasse 3

### Unsere Kirchengemeinde vor Ort

ca. 8 Std.

In Klasse 3 empfangen katholische Schülerinnen und Schüler in der Regel das Sakrament der Kommunion. In diesem Kontext geht es darum, dass Schülerinnen und Schüler die besondere Bedeutung der Sakramente als Zeichen der Zuwendung Gottes verstehen. Zentral sind hier die Sakramente der Eucharistie sowie der Buße und Versöhnung. Ausgehend davon erkunden die Schülerinnen und Schüler Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen den Konfessionen.

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht	Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise
Die Schülerinnen und Schüler können			
<p><b>2.1 Wahrnehmen und Darstellen</b> 1. Spuren des Christentums und anderer Religionen in der persönlichen Lebenswelt entdecken</p> <p><b>2.3 Urteilen</b> 2. unterschiedliche Antworten und Handlungsmöglichkeiten mit der biblisch-christlichen Überlieferung in Beziehung setzen</p> <p><b>2.5 Gestalten</b> 1. Erkenntnisse aus Gelerntem kreativ ausdrücken;  5. fachliche Kenntnisse medial und adressatenbezogen aufbereitet präsentieren;</p>	<p><b>3.2.6 Kirche</b> (3) am Beispiel des Sakraments der Eucharistie sowie des Sakraments der Buße und Versöhnung darstellen, dass Sakramente Zeichen der Zuwendung Gottes sind</p>	<p><b>Ankommen in Klasse 3</b> Aufgreifen der Rituale aus den Klassen 1 und 2: z.B. Kreismitte, Eingangs- und Ausgangsritual, Bausteine wie Lied, Gebet, Stille, gestaltete Mitte, (Geburtstags-) Segen, Fortführung bzw. Einführung eines Lieder- oder Gebetsheftes, Erweiterung des Liedgutes und der Gebete</p> <p><b>Sakramente begleiten die Gläubigen durch ihr Leben</b>  Mit welchen Symbolen können sich die Schülerinnen und Schüler die Bedeutung der Eucharistie erschließen?  Welche Bedeutung kann das Sakrament der Buße und Versöhnung im Zusammenhang mit der Eucharistie haben?  Ich-bin-Worte Jesu erarbeiten und kreativ umsetzen (z. B. „Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben“: Wege und Irrwege)</p>	<p>Hinweis: Bei der Auseinandersetzung mit den Sakramenten geht es nicht um Katechese; diese obliegt der Kirchengemeinde; vgl. Denkanstöße</p> <p>Vgl. Klasse 4, UE Miteinander leben lernen</p>
	<p><b>3.2.6 Kirche</b> (1) aufzeigen, was die katholische</p>	<p><b>Kirchengebäude vor Ort</b></p>	<p>Hinweis: Fachbegriffe verwenden</p>

	<p>und evangelische Kirche verbindet und unterscheidet (zum Beispiel Vaterunser, Kirchenraum, Feste und Feiern, Sakramente);</p>	<p>Katholisches Kirchengebäude kennenlernen</p> <p>Wo werden die Sakramente Eucharistie sowie Buße und Versöhnung im Kirchenraum sichtbar?</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Entdecken von insbesondere Kommunionbank, Beichtstuhl, Tabernakel</li> <li>- Termin mit Messner vereinbaren</li> </ul> <p>Kirchenraum als Ort der Stille und des Gebets kennenlernen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kirchenraumerkundung mit ganzheitlichen Methoden (z.B. Ausschnittfotos vom Innenraum der Kirche vor Ort und Schülerinnen und Schüler suchen diese Plätze auf; mit verbundenen Augen durch den Kirchenraum führen), Detailsuche mit <i>Fernrohr</i> aus Papierrolle</li> </ul> <p>Evangelisches Kirchengebäude kennenlernen</p> <p>Welche anderen Konfessionen gibt es vor Ort?</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Fotoquizz mit allen Kirchen</li> <li>- Kirchenrallye im Ort</li> </ul> <p>Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen katholischem und evangelischem Kirchenraum zusammen mit der evangelischen Lerngruppe entdecken</p>	<p>(z.B. Ambo, Tabernakel, Kanzel, ewiges Licht)</p> <p><a href="#">Gotteshäuser.</a> Dokumentarfilm, D 2011, 11 Min. (zuletzt geprüft am 4. Mai 2017)</p> <p><a href="#">Kirchen – Räume für Begegnung und Gottesdienst.</a> Dokumentarfilm, D 2006, 17 Min. (evangelische Produktion) (zuletzt geprüft am 4. Mai 2017)</p> <p><a href="#">Glocken-Maus.</a> Dokumentarfilm, D 2002, 40 Min. (zuletzt geprüft am 4. Mai 2017)</p> <p>Landgraf, Michael: <a href="#">Kennst du ... die Kirche?</a> Ein Bilderbuch zum Selbstgestalten. Stuttgart 2015. (zuletzt geprüft am 4. Mai 2017)</p> <p>Hensgen, Andrea: <a href="#">Der Kirchenraum als Weg zum Christentum.</a> Praxishandbuch für Kita und Grundschule. Freiburg 2015. (zuletzt geprüft am 4. Mai 2017)</p> <p>Vgl. Denkanstöße</p> <p><a href="#">Offen für alle.</a></p>
--	--	--	--

		<p>Gemeinsame Gebete zusammen beten: Vaterunser</p> <p>Glaubensbekenntnis (Unterschied: katholische/christliche Kirche)</p>	<p>Dokumentarfilm, D 2007, 20 Min. (zuletzt geprüft am 4. Mai 2017)</p> <p>Färber, Margret: <a href="#">Wir erleben Gottes Haus</a>. Mit Kindern Kirchenräume erkunden. München 2012. (zuletzt geprüft am 4. Mai 2017)</p>
<p><b>3.2.6 Kirche</b></p> <p>(5) Angebote der Kirchengemeinden vor Ort und eigene Mitwirkungsmöglichkeiten beschreiben (zum Beispiel Gottesdienst, Kinderbibeltage, Kinderchor, Ministrantinnen und Ministranten, Sternsinger),</p>	<p><b>3.2.6 Kirche</b></p> <p>(2) ein Beispiel für gelebte Ökumene beschreiben</p>	<p><b>Leben in der Kirchengemeinde</b></p> <p>Welche Angebote sprechen die Schülerinnen und Schüler an?</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- KJG-Gruppenleiter einladen</li> <li>- Ministrantinnen oder Ministranten einladen</li> <li>- Gruppenstunden bekanntgeben</li> <li>- auf Kindergottesdienste und Kinderbibeltage verweisen</li> </ul> <p>Erkunden konkreter Möglichkeiten zur aktiven Teilnahme vor Ort (z. B. Sternsinger, Kinderbibeltage), aber auch Beschreibung ökumenischer Aktivitäten in der Gemeinde (Ökumenische Sozialstation)</p>	
<p><b>3.2.6 Kirche</b></p> <p>(6) religiös-spirituelle Angebote in der Schule reflektiert gestalten</p>		<ul style="list-style-type: none"> <li>- Elemente für einen Schulgottesdienst, eine Schulfeier erarbeiten</li> <li>- schulpastorale Angebote wahrnehmen</li> </ul>	<p>vgl. Denkanstöße</p> <p>Arbeitshilfe der Deutschen Bischofskonferenz 170, Leitlinien für das Gebet bei Treffen von Christen, Juden und Muslimen, 2008.</p>



## Jesus wendet sich heilend den Menschen zu

ca. 6 Std.

Aufbauend auf bereits bekannte Begegnungs- und Heilungsgeschichten, entdecken Schülerinnen und Schüler wie Jesus Menschen Lebensmut und Hoffnung schenkt und sie in seine Nachfolge beruft.

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht	Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise
Die Schülerinnen und Schüler können		<b>Was ich schon von Jesus weiß</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wer war Jesus?</li> <li>- Welche Geschichten kenne ich?</li> <li>- Welche Geschichten mag ich besonders?</li> </ul>	<p>Vgl. Klassen 1/2 BC 1: Menschen begegnen Jesus – Wer ist Jesus? Christinnen und Christen feiern Feste – Sie feiern die Geburt Jesu Menschen folgen Jesus nach – Wer ist Jesus? Christinnen und Christen feiern Feste – Sie feiern Jesu Auferstehung Menschen erfahren durch Jesus Heil – Wer ist Jesus? Menschen leben die Botschaft Jesu – Wer ist Jesus?</p> <p><a href="#">Geschichten aus dem Leben Jesu:</a> Animationsfilm, D 2011, 16 Min. (zuletzt geprüft am 4. Mai 2017)</p> <p><a href="#">Der Mann der tausend Wunder.</a> Animationsfilm, GB 2000, 85 Min. (in Ausschnitten). (zuletzt geprüft am 4. Mai 2017)</p> <p>Klein, Ute; Jebautzke, Kirstin: <a href="#">Lernstationen Religion: Jesus.</a> 1.-4. Klasse, Buxtehude 2014. (zuletzt geprüft am 4. Mai 2017)</p> <p>Braunmühl, Susanne (Hg.):</p>
<p><b>2.2 Deuten</b></p> <p>1. Grundformen religiöser Sprache ganzheitlich erschließen (zum Beispiel Metapher, Symbol, Wundererzählung, Gleichnis, Legende, Gebet, Stille, Ritual, Musik, Bild)</p> <p>3. zentrale Zeugnisse der biblisch-christlichen Überlieferung in eigenen Worten wiedergeben und sich diese erschließen</p> <p><b>2.4 Kommunizieren</b></p> <p>1. eigene Gedanken, Gefühle, Sicht- und Verhaltensweisen beschreiben und erläutern</p> <p>2. sich in Gedanken, Gefühle, Sicht- und Verhaltensweisen anderer hineinversetzen und dadurch die eigene Perspektive erweitern</p> <p><b>2.5 Gestalten</b></p> <p>3. über menschliche Grundfragen angemessen sprechen</p>	<p><b>3.2.3 Bibel</b></p> <p>(2) bereits bekannte biblische Geschichten wiedergeben und dem Alten und Neuen Testament zuordnen</p>		

			<p><a href="#">Jesus Christus</a>. Reihe: Grundschule Religion, Seelze, Sonderausgabe 2014. (zuletzt geprüft am 4. Mai 2017)</p>
	<p><b>3.2.5 Jesus Christus</b> (3) ausgehend von Begegnungs- und Heilungsgeschichten darstellen, wie Jesus Menschen Lebensmut schenkt (Mk 2,1-12; Mk 10,46-52; Mk 2,13-17)</p>	<p><b>Jesus heilt</b> Von Jesus als besonderem Menschen erzählen, der sich allen Menschen zuwendet, insbesondere den Kranken und Schwachen, den Sündern und Ausgestoßenen.</p> <p>Anhand der Heilungsgeschichten (z.B. der Heilung eines Gelähmten oder des Bartimäus) die Empathiefähigkeit fördern durch Einfühlungsübungen in die jeweilige Notsituation, z.B. durch</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Rollenspiel</li> <li>- Standbild</li> <li>- freie Äußerungen</li> </ul> <p>Jesus wendet sich allen Menschen zu: Er isst mit den Zöllnern und Sündern.</p> <p>Gibt es bei uns Außenseiter? Wie gehe ich mit Außenseitern um? Wie kann ich dazu beitragen, dass unsere Klasse eine Klassengemeinschaft wird?</p>	<p><a href="#">Jesusgeschichten</a>: Animationsfilm, D 2004, 50 Min. (zuletzt geprüft am 4. Mai 2017)</p> <p>Taatz, Leonore: <a href="#">Wunder Jesu Werkstatt</a>. Saulgrub 2014. (zuletzt geprüft am 4. Mai 2017)</p> <p>Zerbe, Renate Maria: <a href="#">Jesus – ein wunderbarer Mensch</a>. Wundererzählungen im Religionsunterricht der 3. und 4. Klasse. Donauwörth 2009. (zuletzt geprüft am 4. Mai 2017)</p> <p>Braunmühl, Susanne (Hg.): <a href="#">Wunder wirken</a>. Reihe: Grundschule Religion, Seelze, 3/2014. (zuletzt geprüft am 4. Mai 2017)</p>
	<p><b>3.2.5 Jesus Christus</b> (5) zeigen, warum Menschen sich an Jesus orientieren und ihm nachfolgen (zum Beispiel den Kindern bekannte Heiligenlegenden, „local heroes“);</p>	<p><b>Nachfolge heute</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Klosterbesuch vor Ort</li> <li>- Interview mit einem Geistlichen oder einem Ordensangehörigen</li> <li>- Menschen in die Klasse einladen, die sich aus christlicher Motivation für andere einsetzen</li> </ul> <p>Alternativ:</p>	<p><a href="#">Sankt Martin. Ausgewählte Kurzfilme und Bilderbuchkinos</a>. 2 Animationsfilme, 2 Bilderbuchkinos,</p>

		<p>Martin von Tours – ein Vorbild für uns?</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Biografisches Lernen</li><li>- Teilen: Was und wie viel ist möglich und sinnvoll, damit die Welt gerechter wird?</li></ul>	<p>D 2009, 28 Min. (zuletzt geprüft am 4. Mai 2017)</p> <p>Jooß, Erich: <a href="#">Die schönsten Geschichten von Sankt Martin</a>. Stuttgart 2014. (zuletzt geprüft am 4. Mai 2017)</p> <p>Ludvigsen, Inga: <a href="#">Martin von Tours</a>. Materialbrief RU Primarstufe, München: dkv, 4/2013. (zuletzt geprüft am 4. Mai 2017)</p>
--	--	---	---

## Warum wir Feste feiern: Weihnachtsfestkreis

ca. 6 Std.

Anhand von Heiligenlegenden erarbeiten die Schülerinnen und Schüler, wie Menschen sich am Leben Jesu orientieren und ihm nachfolgen. Sie vertiefen ihr Vorwissen zu Advent und Weihnachten und lernen, dass sich Feste und Zeiten des Kirchenjahres auf biblische Erzählungen, Legenden, Bilder und Symbole beziehen.

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht	Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise
Die Schülerinnen und Schüler können			
<p><b>2.1 Wahrnehmen und Darstellen</b></p> <p>1. Spuren des Christentums und anderer Religionen in der persönlichen Lebenswelt entdecken</p> <p>3. eigene Fragen stellen und in der Lerngruppe nach Antworten suchen</p> <p><b>2.2 Deuten</b></p> <p>3. zentrale Zeugnisse der biblisch-christlichen Überlieferung in eigenen Worten wiedergeben und sich diese erschließen</p> <p><b>2.4 Kommunizieren</b></p> <p>1 eigene Gedanken, Gefühle, Sicht- und Verhaltensweisen beschreiben und erläutern</p> <p>2. sich in Gedanken, Gefühle, Sicht- und Verhaltensweisen anderer hineinversetzen und dadurch die eigene Perspektive erweitern</p> <p>3. erworbene Kenntnisse zu religiösen und ethischen Fragen verständlich</p>	<p><b>3.2.6 Kirche</b></p> <p>(4) Feste und Zeiten des Kirchenjahres (Advent und Weihnachten, Passion und Ostern, Pfingsten, ausgewählte Heiligenfeste) auf biblische Erzählungen, Legenden, Bilder oder Symbole beziehen</p> <p><b>3.2.5 Jesus Christus</b></p> <p>(5) zeigen, warum Menschen sich an Jesus orientieren und ihm nachfolgen (zum Beispiel den Kindern bekannte Heiligenlegenden, „local heroes“)</p> <p><b>3.2.3 Bibel</b></p> <p>(5) aus biblischen Geschichten Anregungen für die eigene Lebensgestaltung herausarbeiten</p>	<p><b>Heiligenlegenden – Adventliche Heilige</b></p> <p>Rechercheaufgabe:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Lebenslauf und Lebensumstände erkunden</li> <li>- Tradition und Brauchtum erforschen</li> <li>- Einführung in die Textgattung Legende: Welche Informationen sind historisch?</li> <li>- Warum sind Heilige heilig?</li> <li>- Was beeindruckt bis heute?</li> </ul> <p>z. B. an:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Hl. Barbara (4. Dezember): Stärkung im Glauben erfahren (z.B. Barbarazweige in Vasen stellen)</li> <li>- Hl. Lucia (13.12.): Licht in die Welt bringen, anderen helfen (z.B. entsprechende Lieder und Lichterkränze)</li> <li>- Hl. Odilia (13.12.): mit den Augen des Glaubens sehen lernen (z.B. Bilder des St. Odilienberg mit Kloster im Elsass, nahe Obernai und Barr, benannt nach der Hl.</li> </ul>	<p>Vgl. Klassen 1/2 BC 2: Menschen folgen Jesus nach (Zachäus, Jüngerinnen und Jünger, Hl. Nikolaus und Hl. Martin)</p> <p>Langen, Annette: <a href="#">Heiligenlegenden in 5-Minuten-Geschichten</a>. Freiburg 2010. (zuletzt geprüft am 4. Mai 2017)</p> <p>Bilstein, Josef; Henn, Michael: <a href="#">Königin des Lichts – Sankt Lucia, Heilige für Nordeuropa</a>. Paderborn 2003. (zuletzt geprüft am 4. Mai 2017)</p> <p>Institut für Religionspädagogik der Erzdiözese Freiburg (Hg.): <a href="#">(Vor-) Adventliche Heilige</a>. Reihe: Information &amp; Material. Freiburg: Band</p>

<p>erklären und im Dialog argumentativ verwenden</p> <p><b>2.5 Gestalten</b></p> <p>3. über menschliche Grundfragen angemessen sprechen</p> <p>4. Impulse für verantwortungsvolles Handeln entwickeln</p>		<p>Odilia, Klostergründerin und Schutzpatronin des Elsass)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Hl. Katharina von Alexandrien (25. Dezember): eigene Überzeugung vertreten (z. B. Abbildungen des Freiburger Münsterfensters oder dessen Besichtigung)</li> </ul>	<p>2/2010. (zuletzt geprüft am 4. Mai 2017)</p>
	<p><b>3.2.6 Kirche</b></p> <p>(4) Feste und Zeiten des Kirchenjahres (Advent und Weihnachten, Passion und Ostern, Pfingsten, ausgewählte Heiligenfeste) auf biblische Erzählungen, Legenden, Bilder oder Symbole beziehen</p>	<p><b>Warum Christinnen und Christen Weihnachten feiern</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Welche Bräuche sind mir vertraut?</li> <li>- Welches adventliche und weihnachtliche Brauchtum gibt es?</li> <li>- Was feiern Christinnen und Christen an Weihnachten?</li> </ul> <p>Erarbeitung der biblischen Weihnachtsgeschichte ausgehend von einer bildlichen Darstellung (z.B. Isenheimer Altar) in Anknüpfung an das Vorwissen aus Klassen 1/2.</p>	<p>Vgl. Klassen 1/2 BC 1 Christinnen und Christen feiern Feste – Sie feiern die Geburt Jesu</p> <p>Vgl. Klassen 1/2 BC 2 Christinnen und Christen feiern die Geburt Jesu (Advent und Weihnachten)</p> <p><a href="#">Der erste Adventskranz.</a> Animationsfilm, D 2009, 5 Min. (zuletzt geprüft am 4. Mai 2017)</p> <p><a href="#">Von Advent bis Weihnachten.</a> 4 Kurzfilme und 5 Bilderbuchkinos, D 2008, ca. 52 Min. (zuletzt geprüft am 4. Mai 2017)</p> <p><a href="#">Anshi &amp; Karlheinz: Advent, Nikolaus, Weihnachten, Heilige Drei Könige, Maria Lichtmess Kirchliche Feste I.</a> 5 Dokumentarfilme, D 2002, 75 Min (zuletzt geprüft am 4. Mai 2017)</p> <p>Hitzelberger, Peter: <a href="#">Stern über Bethlehem – Zeig uns den Weg.</a> Neue Weihnachtsspiele für Gemeinde, Schule und Kindergarten. Leinfel-</p>

			<p>den-Echterdingen 2015. (zuletzt geprüft am 4. Mai 2017)</p> <p>Beer, Andreas; Bethke, Hermann; Bogdahn, Hanna: <a href="#">Ökumenische Gottesdienste für die Grundschule</a>. Fix und fertig aufbereitet München 2009. (zuletzt geprüft am 4. Mai 2017)</p>
	<p><b>3.2.4 Gott</b> (6) zeigen, wie Christinnen und Christen ihren Glauben in Gebeten, Liedern, Tanz, Stille und Gottesdiensten sowie in verantwortlichem Handeln gestalten</p>	<p><b>Advent und Weihnachten in der Schule</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Elemente für einen adventlichen Schulgottesdienst, eine adventliche Schulfeyer erarbeiten</li> </ul>	

## Gott ist immer da: Schuld – Vergebung – Dank

ca. 10 Std.

In der aktiven Auseinandersetzung mit dem eigenen Fehlverhalten erfahren die Schülerinnen und Schüler Gott als zugewandt, vergebend und verzeihend. Das Gleichnis des Barmherzigen Vaters verdeutlicht Gottes immerwährende Zusage an uns Menschen. Die Eucharistiefeier ermöglicht in ritualisierter Form Danke zu sagen.

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht	Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise
Die Schülerinnen und Schüler können			
<p><b>2.1 Wahrnehmen und Darstellen</b></p> <p>1. Spuren des Christentums und anderer Religionen in der persönlichen Lebenswelt entdecken</p> <p>2. grundlegende Ausdrucksformen religiösen Glaubens beschreiben</p> <p>3. eigene Fragen stellen und in der Lerngruppe nach Antworten suchen</p> <p><b>2.2 Deuten</b></p> <p>1. Grundformen religiöser Sprache ganzheitlich erschließen (zum Beispiel Metapher, Symbol, Wundererzählung, Gleichnis, Legende, Gebet, Stille, Ritual, Musik, Bild)</p> <p>2. ausgewählte Fachbegriffe und Glaubensaussagen verstehen</p> <p>3. zentrale Zeugnisse der biblisch-christlichen Überlieferung in eigenen Worten wiedergeben und sich diese erschließen</p>	<p><b>3.2.1 Mensch</b></p> <p>(4) an Beispielen aufzeigen, was es bedeutet, wenn Menschen zu gegenseitiger Vergebung aufgerufen sind (zum Beispiel Vergebungsbitte im Vaterunser)</p>	<p><b>Schuldig werden/Schuldig sein, Vergebung erfahren</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Sich der eigenen Schuld bewusst werden und Schuldenerfahrungen reflektieren</li> <li>– Die Vergebungsbitte zu Beispielsituationen in Beziehung setzen</li> <li>– Friedensgruß im Gottesdienst</li> <li>– sich selbst vergeben lernen</li> <li>– Vergebung durch andere erfahren und anderen vergeben</li> </ul> <p>Gesprächsimpulse durch Bilder, Stehgreifspiel, Rollenspiel</p> <p>5 Schritte der Versöhnung (Gewissensforschung, Reue, Umkehr, Bitte um Vergebung, Wiedergutmachung)</p>	<p><a href="#">Der verlorene Otto</a>. Animationsfilm, D 2012, 8 Min. (zuletzt geprüft am 4. Mai 2017)</p> <p>Mette, Norbert; Bizer, Christoph: <a href="#">Schuld haben – neu anfangen</a>. Reihe: Grundschule Religion. Seelze, 2/2006. (zuletzt geprüft am 4. Mai 2017)</p>
	<p><b>3.2.3 Bibel</b></p> <p>(4) eigene Erfahrungen zu menschlichen Grunderfahrungen, wie sie in der Bibel überliefert sind, in Beziehung setzen (zum Beispiel Befreiung, Vergebung, Neid)</p>	<p><b>Warum er?</b></p> <p>Anhand der Geschichte vom verlorenen Sohn und liebenden Vater aufzeigen, dass Gott Menschen, die schuldig geworden sind, Versöhnung anbietet.</p> <p>Einzelne Abschnitte der Geschichte auf Satzstreifen ausdrucken, dazu entsprechende Bilder malen und ge-</p>	<p><a href="#">Jesusgeschichten</a>. Animationsfilm, D 2004, Kapitel 4: Jesus erzählt (Der barmherzige Samariter; Der verlorene Sohn), 10 Min. (zuletzt geprüft am 4. Mai 2017)</p> <p>Zerbe, Renate Maria: <a href="#">Sakramente in</a></p>

<p><b>2.5 Gestalten</b> 4. Impulse für verantwortungsvolles Handeln entwickeln</p>		<p>meinsames Bilderbuch erstellen</p>	<p><a href="#">der Grundschule</a>. Donauwörth 2012. (zuletzt geprüft am 4. Mai 2017)</p> <p>Zerbe, Renate Maria: <a href="#">Jesus und seine Gleichnisse</a>. 10 komplette Unterrichtseinheiten im RU der 3. und 4. Klasse. Donauwörth 2010. (zuletzt geprüft am 4. Mai 2017)</p> <p><a href="#">Das Gleichnis vom barmherzigen Vater – Anleitungen für eine Unterrichtssequenz</a> (zuletzt geprüft am 4. Mai 2017)</p>
	<p><b>3.2.4 Gott</b> (6) zeigen, wie Christinnen und Christen ihren Glauben in Gebeten, Liedern, Tanz, Stille und Gottesdiensten sowie in verantwortlichem Handeln gestalten</p> <p><b>3.2.5 Jesus Christus</b> (2) anhand biblischer Überlieferungen aufzeigen, dass Jesus Gott als seinen Vater anspricht (Mt 6,7 – 13) und Gott Jesus seinen Sohn nennt (Mt 3,13 – 16)</p> <p><b>3.2.6 Kirche</b> (3) am Beispiel des Sakraments der Eucharistie sowie des Sakraments der Buße und Versöhnung darstellen, dass Sakramente Zeichen der Zuwendung Gottes sind</p>	<p><b>Eucharistiefeier als wiederkehrende Danksagung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wann sage ich danke?</li> <li>- Wem sage ich danke?</li> <li>- Wie sage ich danke?</li> </ul> <p>Gott schenkt sich uns in der Eucharistie. Wir erleben die Eucharistiefeier (griechisch: Danksagung) als die große Danksagung an Gott, den Vater:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ablauf einer Eucharistiefeier in groben Einheiten vorstellen</li> <li>- Das letzte Abendmahl: Stiftung der Eucharistie am Gründonnerstag veranschaulichen</li> </ul>	<p>Hinweis: Vgl. Kl.3/4 Unsere Kirchengemeinde vor Ort</p> <p><a href="#">Wer und Was im Gottesdienst</a>. DVD-ROM, Schweiz 2015. (zuletzt geprüft am 4. Mai 2017)</p> <p><a href="#">Sakramente: Die Kommunion</a>. Dokumentarfilm, D 2006, 18 Min. (zuletzt geprüft am 4. Mai 2017)</p> <p><a href="#">Willi will's wissen: Wer kriegt das Brot gebacken?</a> Dokumentarfilm, D 2004, 25 Min. (zuletzt geprüft am 4. Mai 2017)</p> <p><a href="#">Heiliges Brot</a>. Dokumentarfilm, Schweiz 2011, 13 Min. (zuletzt geprüft am 4. Mai 2017)</p> <p>Kolbe, Lioba; Kuschke, Svenja: <a href="#">Emma, kann ich dich was fragen?</a> Emma erklärt Ole die Messe. Paderborn 2013. (zuletzt geprüft am 4. Mai 2017)</p>



			<p>Zerbe, Renate Maria: <a href="#">Sakramente in der Grundschule</a>. Donauwörth 2012, 72 S. S. 25–41 (zuletzt geprüft am 4. Mai 2017)</p> <p>Schmid, Tobias: <a href="#">Die Messfeier den Kindern erklärt</a>. Kevelaer <sup>5</sup>2010. (zuletzt geprüft am 4. Mai 2017)</p>
--	--	--	---

## Warum wir Feste feiern: Passion und Auferstehung

ca. 4 Std.

Die Schülerinnen und Schüler beschreiben die Passion Jesu und den Kreuzweg und setzen diese in Beziehung zu ihrem eigenen Leben. An einer biblischen Auferstehungsgeschichte erfahren sie, wie sich die ermutigende Botschaft der Auferweckung Jesu verbreitet hat. Diese Botschaft legt den Grundstein für unseren christlichen Glauben.

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht	Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise
Die Schülerinnen und Schüler können			
<p><b>2.1 Wahrnehmen und Darstellen</b></p> <p>1. Spuren des Christentums und anderer Religionen in der persönlichen Lebenswelt entdecken</p> <p>2. grundlegende Ausdrucksformen religiösen Glaubens beschreiben</p> <p>3. eigene Fragen stellen und in der Lerngruppe nach Antworten suchen</p> <p><b>2.2 Deuten</b></p> <p>1. Grundformen religiöser Sprache ganzheitlich erschließen (zum Beispiel Metapher, Symbol, Wundererzählung, Gleichnis, Legende, Gebet, Stille, Ritual, Musik, Bild)</p> <p>2. ausgewählte Fachbegriffe und Glaubensaussagen verstehen</p> <p>3. zentrale Zeugnisse der biblisch-christlichen Überlieferung in eigenen Worten wiedergeben und sich diese erschließen</p>	<p><b>3.2.1 Mensch</b></p> <p>(2) miteinander über Grundfragen sprechen, die zum menschlichen Leben gehören;</p>	<p><b>Leidensgeschichte und Kreuzweg Jesu</b></p> <p>Kindgemäße Kreuzwegbetrachtung anhand von Bildern</p> <p>Jesus teilt Leid und Tod mit uns: Austausch über eigene Leiderfahrungen. Gesprächsimpuls kann die Leidensgeschichte Jesu sein, aber auch Bilder, Stehgreifspiele, Bilderbücher</p> <p>Passion aus der Sicht einzelner Beteiligter (z.B. Veronika, Johannes) betrachten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Rollenkarten verteilen</li> <li>- Fragen formulieren</li> <li>- Augenzeugenbericht verfassen</li> </ul>	<p>Hinweis</p> <p>Historisch-kritische Betrachtung anstoßen: Hauptverantwortung für den Tod Jesu lag bei den Römern, nicht bei den Juden</p> <p><a href="#">Jesu Tod und Auferstehung.</a> Animationsfilm, D 2013, 12 Min. (zuletzt geprüft am 4. Mai 2017)</p> <p><a href="#">Anschl. &amp; Karlheinz: Aschermittwoch, Fastenzeit, Palmsonntag, Karfreitag, Ostern</a> <a href="#">Kirchliche Feste II.</a> 5 Dokumentarfilme, D 2005, 75 Min. (zuletzt geprüft am 4. Mai 2017)</p> <p>Walter, Ulrich, Horn, Georg: <a href="#">Jesusgeschichten mit dem Friedenskreuz.</a> Kapitel 5 (Passion, Ostern), Leinfelden-Echterdingen 2014. (ev. Publ.) (zuletzt geprüft am 4. Mai 2017)</p> <p>Zerbe, Renate Maria: <a href="#">Jesus – Leiden, Tod und Auferstehung.</a> Donauwörth 2011. (zuletzt geprüft am 4. Mai 2017)</p> <p>Bussmann, Cornelia; Karsch, Manfred: <a href="#">Mit Jesus auf neuen Wegen.</a> Ent-</p>

<p><b>2.3 Urteilen</b> 1. in Situationen aus ihrem Lebensumfeld, die religiös oder ethisch herausfordern, Antworten und Handlungsmöglichkeiten prüfen</p> <p><b>2.4 Kommunizieren</b> 1. eigene Gedanken, Gefühle, Sicht- und Verhaltensweisen beschreiben und erläutern</p> <p><b>2.5 Gestalten</b> 3. über menschliche Grundfragen angemessen sprechen</p>	<p><b>3.2.5 Jesus Christus</b> (1) an Beispielen belegen, dass Jesus Jude war (zum Beispiel Sabbat, Pesach, Synagoge) (6) an einem Beispiel beschreiben, wie die Botschaft von Tod und Auferstehung Jesu (Mk 14-16 in Auszügen; Lk 24, 13-35) Menschen bis heute Hoffnung und Ermutigung schenken können</p>	<p><b>Ostern – Jesu Auferstehung – Jesus lebt</b></p> <p>Eine biblische Auferstehungsgeschichte erzählen mit Kamishibai, z.B. Emmaus-Jünger, Element des Brotbrechens besonders herausarbeiten</p> <p>Christliche Hoffnung über den Tod hinaus (Offenbarung 21,1 ) erläutern: Der Hoffnung auf Auferstehung Ausdruck verleihen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kerzen anzünden</li> <li>- Ort der Trauer finden</li> <li>- Trostpsalmen auswählen und gestalten</li> </ul> <p>Ostergartenbesuch</p>	<p>deckendes Lernen zu Passion und Ostern mit den Klassen 3–6. Göttingen 2013. (zuletzt geprüft am 4. Mai 2017)</p> <p>Filme 1 („Die Ostergeschichte“) und 3 („Wie das Ei zum Osterei wurde“), zus. 16 Min., aus: <a href="#">Hasen, Küken, Lämmer und Bibelgeschichten</a>. 5 Bilderbuchkinos rund um Ostern. Animationsfilme, D/Ch 2015. (zuletzt geprüft am 4. Mai 2017)</p> <p><a href="#">Ostern – Fest der Auferstehung</a>. 4 Dokumentarfilme, D 2007, 51 Min. (zuletzt geprüft am 4. Mai 2017)</p> <p><a href="#">Anschl. &amp; Karlheinz: Aschermittwoch, Fastenzeit, Palmsonntag, Karfreitag, Ostern</a> <a href="#">Kirchliche Feste II</a>. 5 Dokumentarfilme, D 2005, 75 Min. (zuletzt geprüft am 4. Mai 2017)</p> <p>Zerbe, Renate Maria: <a href="#">Jesus – Leiden, Tod und Auferstehung</a>. Donauwörth 2011. (zuletzt geprüft am 4. Mai 2017)</p> <p>Fischer, Dietlind; Peters, Beate (Hg.): <a href="#">Ostern – etwas Neues beginnt</a>. Reihe: Grundschule Religion, Seelze, 1/2012. (zuletzt geprüft am 4. Mai 2017)</p> <p>Institut für Religionspädagogik der Erzdiözese Freiburg (Hg.) <a href="#">Halleluja, Jesus lebt!</a>, Reihe Lernimpulse Grundschule. Freiburg 2007. (zuletzt geprüft am 4. Mai 2017)</p>
--	--	--	--

## Die Bibel – ein Buch aus vielen Büchern

ca. 10 Std.

Anhand der in Klasse 1 und 2 kennengelernten biblischen Geschichten entdecken die Schülerinnen und Schüler, dass die Bibel eine Sammlung von Büchern ist und sie ordnen zentrale biblische Geschichten dem AT und NT zu. Sie lernen die Synoptiker kennen und verstehen, dass es vier Evangelien gibt, aber eine Frohe Botschaft. Sie entdecken, dass in der Bibel menschliche Erfahrungen mit Gott in sprachlicher Form und Sprachbildern zum Ausdruck gebracht werden und dass die Bibel Orientierung für das eigene Leben sein kann.

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht	Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise
Die Schülerinnen und Schüler können			
<p><b>2.2 Deuten</b></p> <p>2. ausgewählte Fachbegriffe und Glaubensaussagen verstehen</p> <p>3. zentrale Zeugnisse der biblisch-christlichen Überlieferung in eigenen Worten wiedergeben und sich diese erschließen</p>	<p><b>3.2.3 Bibel</b></p> <p>(1) aufzeigen, dass die Bibel eine Sammlung von Büchern ist;</p> <p>(2) bereits bekannte biblische Geschichten wiedergeben und dem Alten und Neuen Testament zuordnen</p> <p>(3) an einem Beispiel aus dem Alten und Neuen Testament zeigen, wie Menschen ihr Erfahrungen mit Gott in sprachlichen Bildern ausdrücken</p> <p>;</p>	<p><b>Die Bibel – eine Bibliothek mit vielen Autoren und Autorentams</b></p> <p>Einstiegsfragen ins Thema</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Welche biblischen Geschichten kennst Du?</li> <li>- Welche biblischen Geschichten gefallen Dir besonders gut?</li> <li>- Welche Geschichten beschreiben Erlebnisse von Menschen mit Gott, welche Geschichten handeln von Jesus?</li> </ul> <p><b>Unglaubliche Zahlen präsentieren:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Bibel als das meistverkaufte Buch der Welt (mehr als 1 Milliarde verkaufte Exemplare in den letzten 200 Jahren)</li> <li>- In über 2000 verschiedene Sprachen übersetzt</li> </ul> <p>Bibelausstellung mit verschiedenen Exemplaren (Miniaturausgabe, Kinderbibel, Schülerbibel, Bilderbuchbibel, etc.)</p>	<p><a href="#">Botschaft für Jahrtausende</a>. Die Entstehung der Bibel. Dokumentarfilm, D 2007, 28 Min. (zuletzt geprüft am 4. Mai 2017)</p> <p>Zerbe, Renate Maria: <a href="#">Grundschulkin-der auf den Spuren der Bibel</a>. Vielfältige Materialien für die 2.-4. Klasse zu Entstehung, Aufbau &amp; Bedeutung der Heiligen Schrift. Donauwörth 2016. (zuletzt geprüft am 4. Mai 2017)</p> <p><a href="#">Die Bücher der Bibel. Bausatzbibel 2.0</a>. Mit Begleitmaterial (36 S.). Deutschland 2016. (zuletzt geprüft am 4. Mai 2017)</p>

		<p><b>Die Bibel verändert die Welt</b></p> <p>Von der mündlichen Überlieferung zu schriftlichen Texten: Veranschaulichen, wie tief die Menschen von ihren Erfahrungen mit Gott beeindruckt waren, so dass sie diese Erfahrungen über Generationen immer weiter erzählt haben. Spätere Aufschriebe auf Textrollen, um die Texte vor dem Vergessen zu bewahren Entwicklung vom Abschreiben der Bibel in Klöstern zur massenhaften Verbreitung durch den Buchdruck</p> <p>Leitfrage: Heute wäre es möglich, durch social media, die Bibel in Windeseile auf der ganzen Welt zu verbreiten. Hätte dies Erfolg?</p> <p>Lange Entstehungszeit der Bibel an einem Zeitstrahl veranschaulichen: Zeitleiste anfertigen, auf der die Entstehung der alttestamentlichen Texte, aber auch die Geburt Jesu (6/7 v. Chr.), der Beginn seines öffentlichen Wirkens (27/28 n. Chr), sowie das Jahr seines Todes und seiner Auferstehung (30 n. Chr.) eingetragen werden.</p> <p>Vier Evangelien und eine frohe Botschaft (erste synoptische Erfahrung – Gemeinsamkeiten und Unterschiede): Mk, Mt, Lk und Joh erzählen auf unterschiedliche Weise von Jesus – manches ist gleich oder ähnlich – anderes unterschiedlich.</p>	<p>1. Didaktische DVDs: <a href="#">Jesus</a>. Reihe: Wenn Sand und Steine erzählen könnten, DVD 4, Dokumentar- und Animationsfilm, D 2012, 28 Min.; <a href="#">Spuren entdecken. Schauplätze zur Zeit Jesu</a>. Dokumentarfilm, D 2010, 16 Min. (zuletzt geprüft am 4. Mai 2017)</p> <p>2. Print/Bücher: Berg, Horst Klaus; Weber, Ulrike: <a href="#">So lebten die Menschen zur Zeit Jesu</a>. Lehrerhandbuch und didaktisches Begleitheft. Stuttgart 1998, 266 S., ISBN: 978-3-7668-3946-6 und 978-3-466-36434-3. (zuletzt geprüft am 4. Mai 2017)</p> <p>2.2 Print/Zeitschriften:</p>
--	--	--	---

		<p>Unterschiedliche Entstehungszeiten (Mk: um 60 n. Chr., Mt: um 75 n. Chr., Lk: um 80 n. Chr. und Joh: um 95 n. Chr.) und unterschiedliche Quellen den Schülern erläutern:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wenn du verschiedene Schriftrollen mit Geschichten aus dem Leben Jesu vor dir hättest, nach welchen Kriterien würdest du sie ordnen?</li> <li>- Welche Details aus dem Leben Jesu würdest du ausschmücken?</li> <li>- Welche Geschichten würdest du weglassen?</li> </ul> <p>Synopse der Ereignisgemeinschaften: die wichtigsten Ereignisse kommen in allen Evangelien vor (Passion und Ostern, weitere Beispiele: Krankenheilungen, Vergebung von Schuld)</p>	<p>Mayer-Blanck, Michael; Braunmühl, Susanne (Hgg.): <a href="#">Jesus Christus</a>. Reihe: Grundschule Religion. (zuletzt geprüft am 4. Mai 2017)</p> <p>Seelze, Kindl, Irmengard: <a href="#">Jesu Wort hat Macht</a>. Reihe: Religionspädagogische Praxis. Landshut 1/2014. (zuletzt geprüft am 4. Mai 2017)</p>
	<p><b>3.2.3 Bibel</b> (4) eigene Erfahrungen zu menschlichen Grunderfahrungen, wie sie in der Bibel überliefert sind, in Beziehung setzen (zum Beispiel Befreiung, Vergebung, Neid);</p>	<p>Aufgreifen der Erfahrungen von Josef (Hoffnung, Vertrauen in Gott, Vergebung) und seinen Brüdern (Neid, Wut, Schuldgefühle, Reue)</p>	<p><a href="#">Josef und seine Brüder</a>. Animationsfilm D 2012, 12 Min. (zuletzt geprüft am 4. Mai 2017)</p> <p>Zerbe, Renate Maria: <a href="#">Altes Testament: Von Josef und Mose</a> 10 komplette Unterrichtsreihen für den Religionsunterricht der 1.-4. Klasse. Donauwörth 2014. (zuletzt geprüft am 4. Mai 2017)</p> <p>Landgraf, Michael: <a href="#">Altes Testament</a>. Abraham, Jakob, Josef, Mose, Ruth, David und Jona begegnen. Stuttgart 2013. (zuletzt geprüft am 4. Mai 2017)</p>
	<p><b>3.2.3 Bibel</b> (6) eine für sie wichtige Aussage ei-</p>	<p>Satzstreifen werden ausgelegt. Schülerinnen und Schüler gehen umher und wählen einen für sich bedeut-</p>	

	nes biblischen Textes kreativ gestalten	samen Satz aus, schreiben den Satz ins Heft und gestalten diesen	
--	---	--	--

## Gottesvorstellungen

ca. 10 Std.

Die Schülerinnen und Schüler entdecken, dass Gott in der Bibel in unterschiedlichen Bildern dargestellt wird. Sie können ihre eigenen Gottesvorstellungen zum Ausdruck bringen, mit anderen Vorstellungen in Beziehung setzen und erkennen, dass es verschiedene Vorstellungen gibt. Sie erkennen, dass sich die eigene Vorstellung erweitert und werden dafür sensibilisiert, dass Gott „mehr“ ist als die Sprache oder Bilder, die sich Menschen davon machen.

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht	Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise
Die Schülerinnen und Schüler können			
<p><b>2.1 Wahrnehmen und Darstellen</b> 3. eigene Fragen stellen und in der Lerngruppe nach Antworten suchen</p> <p><b>2.2 Deuten</b> 1. Grundformen religiöser Sprache ganzheitlich erschließen (zum Beispiel Metapher, Symbol, Wundererzählung, Gleichnis, Legende, Gebet, Stille, Ritual, Musik, Bild)</p> <p>2. ausgewählte Fachbegriffe und Glaubensaussagen verstehen</p> <p>3. zentrale Zeugnisse der biblisch-christlichen Überlieferung in eigenen Worten wiedergeben und sich diese erschließen</p> <p><b>2.3 Urteilen</b> 2. unterschiedliche Antworten und Handlungsmöglichkeiten mit der biblisch-christlichen Überlieferung in Beziehung setzen</p>	<p><b>3.2.4 Gott</b> (1) eigene Gottesvorstellungen zu anderen Gottesvorstellungen in Beziehung setzen</p> <p>(2) biblische Bilder für Gott beschreiben (zum Beispiel Ps 62,8; Ps 84,12; Jes 49,14-16a; Lk 15,8f)</p>	<p>Die Bibel beschreibt Gott in Bildern - Bilder der Psalmen: z.B. Ps 62,8; Ps 84,12; Ps 23 Erläutern, dass Psalmen nicht von David selbst sind, sondern in seinem Geist verfasst sind</p> <p>Gesprächsanlass: Bildkarten</p> <p>Altes Testament: Gott als begleitender und rettender Gott in der Josefsgeschichte</p> <p>Neues Testament: Ps 23 Der Herr ist mein Hirte</p>	<p>Itze, Ulrike; Moers, Edelgard: <a href="#">Psalmen gestalten – erleben – verstehen</a>. Buxtehude 2010. (zuletzt geprüft am 4. Mai 2017)</p> <p>Oberthür, Rainer; Mayer, Agnes: <a href="#">Psalmwort-Kartei</a>. In Bildworten der Bibel sich selbst entdecken. Heinsberg 1995. (zuletzt geprüft am 4. Mai 2017)</p> <p>Schwaller, Josef: <a href="#">Der Herr ist mein Hirte</a>. Psalm 23 als Vertrauensgebet erschließen und in eine persönliche Auseinandersetzung eintreten. Reihe: Praxis RU Primar, München, 3/2015. (zuletzt geprüft am 4. Mai 2017)</p>



<p><b>2.4 Kommunizieren</b> 1. eigene Gedanken, Gefühle, Sicht- und Verhaltensweisen beschreiben und erläutern</p> <p><b>2.5 Gestalten</b> 3. über menschliche Grundfragen angemessen sprechen</p>			
	<p><b>3.2.3 Bibel</b> (3) an je einem Beispiel aus dem Alten und Neuen Testament zeigen, wie Menschen ihre Erfahrungen mit Gott in sprachlichen Bildern ausdrücken;</p> <p><b>3.2.4 Gott</b> (4) an einer biblischen Erzählung zeigen, wie Menschen Gott als stärkend oder auch fern erfahren können (zum Beispiel: Josef, David)</p>	<p>Bilder im Alten Testament (z.B. Jes 49,14 – 16a, Treuer Begleiter, und Neuen Testament (z.B. Lk 15,8f, Barmherziger Vater), die bereits aus vorherigen Stunden bekannt sind, in Erinnerung rufen und erarbeiten.</p> <p>David (Goliathgeschichte aussparen, wegen Gefahr eines magischen Gottesbildes) Erwählung Davids durch Samuel (Gott erwählt das Schwache, Kleine Freundschaft mit Jonathan, David verschont Saul, David wird schuldig und erfährt Ver-</p>	<p>Zerbe, Renate Maria: Altes Testament: <a href="#">Von David und den Propheten</a> [auch Jesaja]. 10 komplette Unterrichtseinheiten für den Religionsunterricht der 1.-4. Klasse. Donauwörth 2015. (zuletzt geprüft am 4. Mai 2017)</p> <p><a href="#">Das Gleichnis vom barmherzigen Vater – Anleitungen für eine Unterrichtssequenz</a> (zuletzt geprüft am 4. Mai 2017)</p> <p><a href="#">Könige: Saul, David und Salomo</a>. Reihe: Wenn Sand und Steine erzählen könnten, DVD 2. D 2011, 21 Min.; <a href="#">König David</a>. Dokumentarfilm, D 2005, 15 Min. (zuletzt geprüft am 4. Mai 2017)</p> <p>Freudenberg, Hans (Hg.): <a href="#">Rut und König David</a>. Alles, was wir wissen müssen. Göttingen 2008. (zuletzt geprüft am 4. Mai 2017)</p> <p>Fischer, Dietlind; Peters, Beate (Hgg.): <a href="#">David</a>. Reihe: Grundschule Religion, Seelze, 4/2012, 32 S.</p>

		<p>gebung,</p> <p>Wer auf Gott baut, kann Großes erreichen</p> <p>Vergleich Jesus – David (Eigenschaften Davids, die die Messias Hoffnung unterstützen)</p> <p>Problematisch: David als Krieger (Jesus erreicht seine Ziele ohne Gewalt, das Reich Jesu ist nicht von dieser Welt, Davids Reich war von dieser Welt)</p>	<p>(zuletzt geprüft am 4. Mai 2017)</p>
	<p><b>3.2.4 Gott</b></p> <p>(1) eigene Gottesvorstellungen zu anderen Gottesvorstellungen in Beziehung setzen</p> <p>(5) vor dem Hintergrund herausfordernder Lebenssituationen Fragen nach und an Gott stellen</p>	<p>Gottesbilder der Bibel in Beziehung setzen zu eigenen Gottesvorstellungen</p> <p>Eigenen Gottesvorstellungen Ausdruck verleihen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bildkarten (z.B. Burg, Sonne, Hirte) als Gesprächsanlass</li> <li>- Psalmen auf Karten drucken, Schüler wählen Psalm aus und illustrieren ihn</li> </ul> <p>Gott ist mehr als alle Bilder (theologisieren/philosophieren mit Kindern) – Notwendigkeit von Erweiterungen, Ergänzungen, Korrekturen von Gottesbildern</p>	<p><a href="#">Theologisieren mit Kindern – Grundlagen, Impulse und Beispiele aus der Praxis</a>. Dokumentarfilm, D 2010, 92 Min. (zuletzt geprüft am 4. Mai 2017)</p> <p>von Braunmühl, Susanne (Hg.): <a href="#">Psalmen geben Sprache</a>. Reihe: Grundschule Religion, Seelze, 3/2016. (zuletzt geprüft am 4. Mai 2017)</p> <p>Bucher, Anton A.; Schwarz, Elisabeth E.: <a href="#">Darüber denkt man ja nicht von allein nach...</a> Kindertheologie als Theologie für Kinder. Stuttgart 2013. (zuletzt geprüft am 4. Mai 2017)</p> <p>Miederer, Gertrud; Pfeufer, Matthias: <a href="#">Theologische Gespräche mit Kindern</a>. Reihe: Materialbrief RU Primarstufe, München, 1/2011. (zuletzt geprüft am 4. Mai 2017)</p>

## Verteilung der inhaltsbezogenen Kompetenzen im Beispielcurriculum

Verteilung ibk, schwarz: Verteilung Klasse 3

<b>3.2.1 Mensch</b>	<b>Unterrichtseinheiten im Beispielcurriculum</b>
(1) ausgehend von ihren Fähigkeiten und Grenzen Fragen an das Leben formulieren	
(2) miteinander über Grundfragen sprechen, die zum menschlichen Leben gehören	Warum wir Feste feiern: Passion
(3) ausgehend von biblischen Geschichten zeigen, dass Gott Menschen, die schuldig geworden sind, Versöhnung anbietet (Verlorener Sohn und zum Beispiel Noah, die Brüder Josefs, Jakob und Esau)	
(4) an Beispielen zeigen, was es bedeutet, wenn Menschen zu gegenseitiger Vergebung aufgerufen sind (zum Beispiel Vergebungsbitte im Vaterunser)	Gott ist immer da/ Schuld – Vergebung – Dank
(5) ausgehend von der goldenen Regel und dem Gebot der Nächstenliebe zeigen, wie das Miteinander gelingen kann (Mt 7,12; Mt 22,34 – 40)	
(6) an Beispielen zeigen, wie Kinder mit ihren Fähigkeiten zu einem gelingenden Miteinander beitragen können	
<b>3.2.2 Welt und Verantwortung</b>	<b>Unterrichtseinheiten im Beispielcurriculum</b>
(1) die Welt in ihrer Vielfalt und ihren Gefährdungen beschreiben	
(2) an unterschiedlichen Lebensbedingungen von Kindern in ihrer Umgebung und in der Welt beschreiben was gerecht ist und was ungerecht ist	
(3) ausgehend von Gen 1,26-31 die besondere Verantwortung des Menschen in der Schöpfung beschreiben	
(4) darstellen, wie die Bibel Menschen zu verantwortungsvollem Handeln auffordert (zum Beispiel Ex 20,15; Ex 20,16; Lk 10,25-37)	
(5) sich damit auseinandersetzen, wie Kinder verantwortungsbewusst mit anderen und der Umwelt umgehen	

(6) an Beispielen aufzeigen, wie sich Menschen lokal oder global für eine nachhaltige Entwicklung und eine friedliche und gerechte Welt einsetzen	
<b>3.2.3 Bibel</b>	<b>Unterrichtseinheiten im Beispielcurriculum</b>
(1) aufzeigen, dass die Bibel eine Sammlung von Büchern ist	Die Bibel – ein Buch aus vielen Büchern
(2) bereits bekannte biblische Geschichten wiedergeben und dem Alten und Neuen Testament zuordnen	Jesus wendet sich heilend den Menschen zu Die Bibel – ein Buch aus vielen Büchern
(3) an je einem Beispiel aus dem Alten und Neuen Testament zeigen, wie Menschen ihre Erfahrungen mit Gott in sprachlichen Bildern ausdrücken	Die Bibel – ein Buch aus vielen Büchern Gottesvorstellungen
(4) eigene Erfahrungen zu menschlichen Grunderfahrungen, wie sie in der Bibel überliefert sind, in Beziehung setzen (zum Beispiel Befreiung, Vergebung, Neid)	Gott ist immer da/ Schuld – Vergebung – Dank Die Bibel – ein Buch aus vielen Büchern
(5) aus biblischen Geschichten Anregungen für die eigene Lebensgestaltung herausarbeiten	Warum wir Feste feiern: Weihnachtsfestkreis Die Bibel – ein Buch aus vielen Büchern
(6) eine für sie wichtige Aussage eines biblischen Textes kreativ gestalten	Die Bibel – ein Buch aus vielen Büchern
<b>3.2.4 Gott</b>	<b>Unterrichtseinheiten im Beispielcurriculum</b>
(1) eigene Gottesvorstellungen zu anderen Gottesvorstellungen in Beziehung setzen	Gottesvorstellungen
(2) biblische Bilder für Gott beschreiben (zum Beispiel Ps 62,8; Ps 84,12; Jes 49,14–16a; Lk 15,8f.)	Gottesvorstellungen
(3) an einer biblischen Erzählung zeigen, wie Gott mit seinem Volk in Beziehung getreten ist (Mose und Mirjam)	
(4) an einer biblischen Erzählung zeigen, wie Menschen Gott als stärkend oder auch fern erfahren können (zum Beispiel Josef, David)	Gottesvorstellungen
(5) vor dem Hintergrund herausfordernder Lebenssituationen Fragen nach und an Gott stellen	Gottesvorstellungen
(6) zeigen, wie Christinnen und Christen ihren Glauben in Gebeten, Liedern, Tanz, Stille und Gottesdiensten sowie in verantwortlichem Handeln gestalten	Warum wir Feste feiern: Weihnachtsfestkreis

<b>3.2.5 Jesus Christus</b>	<b>Unterrichtseinheiten im Beispielcurriculum</b>
(1) an Beispielen belegen, dass Jesus Jude war (zum Beispiel Sabbat, Pessach, Synagoge)	Warum wir Feste feiern: Passion
(2) anhand biblischer Überlieferungen aufzeigen, dass Jesus Gott als seinen Vater anspricht (Mt 6,7-13) und Gott Jesus seinen Sohn nennt (Mt 3,13-16)	Gott ist immer da/ Schuld – Vergebung – Dank
(3) ausgehend von Begegnungs- und Heilungsgeschichten darstellen, wie Jesus Menschen Lebensmut schenkt (Mk 2,1-12; Mk 10,46-52; Mk 2,13-17)	Jesus wendet sich heilend den Menschen zu
(4) beschreiben, wie Jesus in Gleichnissen vom Reich Gottes Menschen Hoffnung schenkt (zum Beispiel Lk 10,25-37; Mk 4,30-32; Lk 14,15-24; Mt 13,44)	
(5) zeigen, warum Menschen sich an Jesus orientieren und ihm nachfolgen (zum Beispiel den Kindern bekannte Heiligenlegenden, „local heroes“)	Jesus wendet sich heilend den Menschen zu Warum wir Feste feiern: Weihnachtsfestkreis
(6) an einem Beispiel beschreiben, wie die Botschaft von Tod und Auferweckung Jesu (Mk 14-16 in Auszügen; Lk 24,13-35) Menschen bis heute Hoffnung und Ermutigung schenken kann	Warum wir Feste feiern: Passion
<b>3.2.6 Kirche</b>	<b>Unterrichtseinheiten im Beispielcurriculum</b>
(1) aufzeigen, was die katholische und evangelische Kirche verbindet und unterscheidet (zum Beispiel Vaterunser, Kirchenraum, Feste und Feiern, Sakramente)	Unsere Kirchengemeinde vor Ort
(2) ein Beispiel für gelebte Ökumene beschreiben	Unsere Kirchengemeinde vor Ort
(3) am Beispiel des Sakraments der Eucharistie sowie des Sakraments der Buße und Versöhnung darstellen, dass Sakramente Zeichen der Zuwendung Gottes sind	Unsere Kirchengemeinde vor Ort Gott ist immer da/ Schuld – Vergebung – Dank
(4) Feste und Zeiten des Kirchenjahres (Advent und Weihnachten, Passion und Ostern, Pfingsten, ausgewählte Heiligenfeste) auf biblische Erzählungen, Legenden, Bilder oder Symbole beziehen	Unsere Kirchengemeinde vor Ort Warum wir Feste feiern: Weihnachtsfestkreis Warum wir Feste feiern: Passion
(5) Angebote der Kirchengemeinden vor Ort und eigene Mitwirkungsmöglichkeiten beschreiben (zum Beispiel Gottesdienst, Kinderbibeltage, Kinderchor, Ministrantinnen und Ministranten, Sternsinger)	Unsere Kirchengemeinde vor Ort
(6) religiös-spirituelle Angebote in der Schule reflektiert gestalten	Unsere Kirchengemeinde vor Ort
<b>3.2.7 Religionen</b>	<b>Unterrichtseinheiten im Beispielcurriculum</b>

(1) religiöse Lebens- und Ausdrucksformen im Judentum und im Islam beschreiben	
(2) Gotteshäuser und Gebetsräume im Judentum und im Islam beschreiben	
(3) Unterschiede zwischen Judentum, Christentum und Islam beschreiben (zum Beispiel Feste, Kleidung, Speisen, Heiliges Buch, Aufnahme in die Glaubensgemeinschaft, Vorstellungen von Gott)	
(4) Gemeinsamkeiten zwischen Judentum, Christentum und Islam darstellen (zum Beispiel gemeinsamer Ursprung, Glaube an einen Gott, Gebet)	
(5) im Schulleben ein respektvolles Miteinander reflektiert gestalten (zum Beispiel gemeinsame Gestaltung einer religiösen Feier, Schulfeste)	Warum wir Feste feiern: Weihnachtsfestkreis
(6) zeigen, wie Kinder sich in Begegnungssituationen mit Angehörigen anderer Religionen respektvoll verhalten können (zum Beispiel bei einem gemeinsamen Besuch eines Gotteshauses, bei einer Expertenbefragung)	Unsere Kirchengemeinde vor Ort

## Verteilung der prozessbezogenen Kompetenzen im Beispielcurriculum

Prozessbezogene Kompetenz	Unterrichtseinheit im Beispielcurriculum
<b>2.1 Wahrnehmen und Darstellen</b> Die Schülerinnen und Schüler können religiös bedeutsame Phänomene in ihrem Lebensumfeld wahrnehmen und beschreiben.	
<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>	
1. Spuren des Christentums und anderer Religionen in der persönlichen Lebenswelt entdecken	Unsere Kirchengemeinden vor Ort Warum wir Feste feiern: Weihnachtsfestkreis Gott ist immer da/ Schuld – Vergebung – Dank Warum wir Feste feiern: Passion
2. grundlegende Ausdrucksformen religiösen Glaubens beschreiben	Gott ist immer da/ Schuld – Vergebung – Dank Warum wir Feste feiern: Passion
3. eigene Fragen stellen und in der Lerngruppe nach Antworten suchen	Warum wir Feste feiern: Weihnachtsfestkreis Gott ist immer da/ Schuld – Vergebung – Dank Warum wir Feste feiern: Passion Gottesvorstellungen
<b>2.2 Deuten</b> Die Schülerinnen und Schüler können religiös bedeutsame Sprache und Zeugnisse verstehen und deuten.	Unterrichtseinheit im Beispielcurriculum
<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>	
1. Grundformen religiöser Sprache ganzheitlich erschließen (zum Beispiel Metapher, Symbol, Wundererzählung, Gleichnis, Legende, Gebet, Stille, Ritual, Musik, Bild)	Jesus wendet sich heilend den Menschen zu Gott ist immer da/ Schuld – Vergebung – Dank Warum wir Feste feiern: Passion Gottesvorstellungen
2. ausgewählte Fachbegriffe und Glaubensaussagen verstehen	Gott ist immer da/ Schuld – Vergebung – Dank Warum wir Feste feiern: Passion Die Bibel – ein Buch aus vielen Büchern Gottesvorstellungen
3. zentrale Zeugnisse der biblisch-christlichen Überlieferung in eigenen Worten wiedergeben und sich diese erschließen	Jesus wendet sich heilend den Menschen zu Warum wir Feste feiern: Weihnachtsfestkreis Gott ist immer da/ Schuld – Vergebung – Dank Warum wir Feste feiern: Passion Die Bibel – ein Buch aus vielen Büchern Gottesvorstellungen
<b>2.3 Urteilen</b> Die Schülerinnen und Schüler können in religiösen und ethischen Fragen ein begründetes Urteil entwickeln.	Unterrichtseinheit im Beispielcurriculum
<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>	
1. in Situationen aus ihrem Lebensumfeld, die religiös oder ethisch herausfordern, Antworten und Handlungsmöglichkeiten prüfen	Warum wir Feste feiern: Passion

2. unterschiedliche Antworten und Handlungsmöglichkeiten mit der biblisch-christlichen Überlieferung in Beziehung setzen	Unsere Kirchengemeinden vor Ort Gottesvorstellungen
3. sich mit anderen religiösen und nichtreligiösen Überzeugungen auseinandersetzen	
4. im Kontext des eigenen Lebensumfelds zu religiösen und ethischen Fragen einen Standpunkt einnehmen und argumentativ vertreten	
<b>2.4 Kommunizieren</b> <b>Die Schülerinnen und Schüler können respektvoll miteinander umgehen und über religiöse Fragen sprechen.</b>	<b>Unterrichtseinheit im Beispielcurriculum</b>
<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>	
1. eigene Gedanken, Gefühle, Sicht- und Verhaltensweisen beschreiben und erläutern	Jesus wendet sich heilend den Menschen zu Warum wir Feste feiern: Weihnachtsfestkreis Warum wir Feste feiern: Passion Die Bibel – ein Buch aus vielen Büchern Gottesvorstellungen
2. sich in Gedanken, Gefühle, Sicht- und Verhaltensweisen anderer hineinversetzen und dadurch die eigene Perspektive erweitern	Jesus wendet sich heilend den Menschen zu Warum wir Feste feiern: Weihnachtsfestkreis Die Bibel – ein Buch aus vielen Büchern
3. erworbene Kenntnisse zu religiösen und ethischen Fragen verständlich erklären und im Dialog argumentativ verwenden	Warum wir Feste feiern: Weihnachtsfestkreis
4. anderen im interkonfessionellen und interreligiösen Kontext respektvoll begegnen	Unsere Kirchengemeinden vor Ort
<b>2.5 Gestalten</b> <b>Die Schülerinnen und Schüler können religiöse Ausdrucksformen und Fragen der Lebensgestaltung reflektieren sowie fachspezifische Methoden anwenden.</b>	<b>Unterrichtseinheit im Beispielcurriculum</b>
<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>	
1. Erkenntnisse aus Gelerntem kreativ ausdrücken	Unsere Kirchengemeinden vor Ort
2. religiöse Ausdrucksformen reflektiert gestalten	
3. über menschliche Grundfragen angemessen sprechen	Jesus wendet sich heilend den Menschen zu Warum wir Feste feiern: Weihnachtsfestkreis Warum wir Feste feiern: Passion Gottesvorstellungen
4. Impulse für verantwortungsvolles Handeln entwickeln	Warum wir Feste feiern: Weihnachtsfestkreis Gott ist immer da/ Schuld – Vergebung – Dank
5. fachliche Kenntnisse medial und adressatenbezogen aufbereitet präsentieren	Unsere Kirchengemeinden vor Ort